

Das Deutsche Blatt

für Spanien

LA GACETA ALEMANA PARA ESPAÑA

Druck u. Verwaltung: Gráficas Reder
Madrid, Lanuza, 18, dpdo. - T. 54584
Bankkonto: Banco Alemán
Transatlántico - Madrid

Erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend mit Beilage.

Einzelhefte 0,20 Pts. Bezugspreis monatlich für Madrid (einschl. Bestellgebühr) 1,50 Pts., vierteljährlich 3,60 Pts. Für die Provinz 1,80 Pts., für das Ausland 1,20 R.M. monatlich. Anzeigenpreise lt. Tarif. Annahmestelle für kleine Anzeigen u. Bezug im Verlag u. in der Librería Nacional y Extranjera, Madrid, Caballero de Gracia, 60. Anzeigenschluss mittags 12 Uhr vor Erscheinungstag.

Nr. 9

Madrid, Sonnabend, d. 28. Mai

1932

Das Vertagungsinstitut.

Genfer Verlegenheitslösungen. — Neue Ausschüsse und Verschiebungen.

DD. Berlin, Ende Mai (Eigenbericht).

Wenn man die Verlegenheitsbeschlüsse betrachtet, die die soeben zu Ende gegangene Tagung des Völkerbunds rats allein am Sonnabend in den wichtigsten zur Beratung stehenden Fragen gefasst hat, so muss man an das Wort jenes Genfer Witzboldes denken, der einst den Völkerbund als ein «Vertagungsinstitut» bezeichnet hat. In der Tat hat sich der Rat auch diesmal wieder nicht aufrufen können, ausser etwa dem spontan kurz vor Abschluss der Sitzung angenommenen Vorschlag auf Einberufung einer Welthandelskonferenz, auch nur einen einzigen Beschluss von positiver praktischer Bedeutung zu treffen. In der Frage des österreichischen Notrufs an den Völkerbund wurde ein neuer Ausschuss eingesetzt zur sofortigen Untersuchung der gesamten österreichischen Finanzlage, der sodann über das Ergebnis dem Völkerbunds rat bzw. den beteiligten Regierungen berichten soll. In der ausserordentlich bedeutungsvollen Angelegenheit der fortgesetzten Sabotage der Genfer Minderheitenbeschlüsse durch Polen, und zwar auf dem Sondergebiet der landwirtschaftlichen Enteignung, wurden zwar zwischen den Vertretern Deutschlands und Polens scharf die Klängen gekreuzt, es ist aber auch hierbei nur das herausgekommen, dass die ganze Frage im September vor den sechsten politischen Ausschuss der Völkerbundsversammlung kommen soll. Zu der von der englischen Regierung aufgeworfenen Frage der Herabsetzung der Völkerbunds ausgaben wurde ein Vorschlag angenommen, wonach der ständige Kontroll-

ausschuss beauftragt wird, der September-Vollversammlung einen entsprechenden Bericht vorzulegen, während schliesslich die Frage der Reorganisation des Völkerbunds sekretariats und der Neugestaltung der politischen Leitung zunächst weiter auf diplomatischem Wege behandelt, und ebenfalls im September wiederum zur Sprache gebracht werden soll.

Das ist zwar eine Blütenlese der wichtigsten internationalen Probleme, die grundsätzliche Fragen des Genfer Arbeitsgebiets berühren, aber auch eine Blütenlese neuer Versager des Völkerbunds rats, der seinen Ruf als Vertagungsinstitut glänzend rechtfertigt. Während der österreichische Staatsbankpräsident in ernsten Worten auf die Notwendigkeit einer beschleunigten Hilfe hinwies, da Oesterreich sonst dem Zusammenbruch nicht entgehen könnte, und während Deutschland, Italien und England sich grundsätzlich für die Gewährung einer neuen Anleihe aussprachen, gelang es den Franzosen und ihren Freunden, das Problem wieder einmal auf die lange Bank zu schieben.

Die Gründe hierfür liegen klar auf der Hand; Frankreich erblickt in Oesterreich einen der «Hauptschuldigen» für den Misserfolg des Tardieu-Plans, Frankreich ist ausserdem die neue Regierung Dollfuss, die das Kabinett des den französischen Rats schlägen geneigteren Buresch abgelöst hat, deshalb nicht genehm; weil der neue Bundeskanzler wiederholt seine gemeinsame Marschlinie mit Deutschland betont hat, und Frankreich sieht schliesslich seine Felle in Wien auch deshalb davonschwimmen, weil Oesterreich die Übernahme drücken-

der politischen Bedingungen für die Gewährung einer Anleihe abgelehnt hat. Der französische Vertreter in Genf ist zwar zu klug, dem österreichischen Hilfesuch ein brutales Nein entgegenzusetzen, — aber der gleiche Zweck kann ja, wie man sieht auch mit anderen Mitteln erreicht werden. Denn dass Oesterreich nunmehr ein Transferrmoratorium mit allen seinen Folgen nicht vermeiden können, ist ebenso jedem Einsichtigen schon lange klar. Der Völkerbund, der sich sonst nicht genug tun kann, sich als Protektor der kleinen Staaten und besonders Oesterreichs aufzuspielen, hat vollkommen versagt, als es galt, von den Worten zur Tat überzugehen.

Aehnlich verhält es sich mit der polnischen Agrarsabotage, obwohl anerkannt werden muss, dass das energische und zielbewusste Auftreten des deutschen Botschafters Graf Welczek nicht nur den gemeinsamen französisch-polnischen Versuch zu vereiteln vermochte, die Angelegenheit einfach zu vertuschen und totzuschweigen, sondern auch erreichte, dass Polen sich in den kommenden Monaten wird eine demütigende Untersuchung der internationalen Juristen gefallen lassen müssen, worauf dann die Frage im September noch einmal in aller Breite aufgerollt werden wird. Für die Art der französischen Regie ist es bezeichnend, dass der Bericht des Dreierausschusses, der schon einmal zur Untersuchung der gleichen Angelegenheit eingesetzt worden war, bis auf den heutigen Tag geheimgehalten wurde. Es hat sich aber dabei erwiesen, wie belebend ein kraftvolles deutsches Auftreten auf den Fortgang der Arbeiten wirkt, und es wird

DEUTSCHES RESTAURANT UND CERVECERIA MADRID - BERLIN

Madrid - JARDINES, 35 - Tel. 13583

ESQUINA A PELIGROS

INH. JOSE FISCHER U. JUAN BAUER

zu wünschen sein, dass dieser Frage auch weiterhin die ungeteilte deutsche Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Nichts weiter als Verlegenheitslösungen mit neuen Ausschüssen und Verschiebungen sind auch in dem grossen Fragenkomplex der von England aufgeworfenen Spar- und Vereinfachungsfragen sowie im Zusammenhang hiermit der Reorganisation der Leitung und der Neuwahl des Generalsekretärs und des Arbeitsamtsdirektors erzielt worden. England hat dem Völkerbund eine Denkschrift übermittelt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt und in der

genauestens nachgewiesen wird, dass der Völkerbund die teuerste Behörde der Welt ist. Zum ersten Mal ist hier sogar der englische Generalsekretär Sir Drummond seiner Regierung untreu geworden, denn er sperrte sich mit allen Kräften gegen das Sparen. Das ist schliesslich nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, dass mit jeder Ausdehnung des Arbeitsgebiets des Völkerbunds auch sein Einfluss wächst. Aber wozu die unnötige Belastung mit zahlreichen Ausschüssen und Unterausschüssen, mit Studienreisen und Enquêtes, mit Unter- und Sonderabteilungen zu nütze ist, ist

keinem Menschen sonst ausser dem Genfer Beamten klar. Dass bei dieser Gelegenheit und angesichts des Rücktritts Drummonds sowie des Todes Thomas in der gesamten Leitung grundsätzliche Änderungen vorgenommen werden müssen, unterliegt gar keinem Zweifel. Auch hier wird es eine besondere Aufgabe der Reichsregierung sein, darauf zu achten, dass Lösungen gefunden werden die nicht wieder den Ruf des Völkerbundes als eines Klubs der Siegermächte und eines Vertragungsinstituts bestätigen.

Um das neue Reichskabinett.

DD. Berlin, 23. Mai (Eigenbericht).

Seit dem Rücktritt von Warmbold und Gröner befindet sich das Reichskabinett in einer Krise, die jeden Augenblick zur völligen Auflösung der Regierung führen kann. Die Krise ist durch die Absicht der Regierung, dem Volke trotz aller früheren Versicherungen neue, untragbare Steuerlasten aufzubürden, noch verschärft worden, sodass bereits davon gesprochen wird, dass der Reichspräsident dem Kanzler mit Rücksicht auf die allgemeine Unzufriedenheit, die bis weit in die Anhängerschaft Brünings hineinreicht, sein Vertrauen entziehen könnte.

Tatsache ist, dass es dem Reichskanzler bisher nicht gelungen ist, die erforderlichen neuen Männer für sein Kabinett ausfindig zu machen, sondern dass im Gegenteil neue Ausbrüche aus der Regierung trotz aller Dementis nicht ausgeschlossen sind. Die Schuld daran tragen nicht nur die neuen Steuerpläne der Regierung und die Tatsache der völligen Abhängigkeit des Kabinetts von der Sozialdemokratie, sondern die Abkehr von Brüning ist auch damit zu erklären, dass in weitesten Kreisen immer mehr die Überzeugung wächst, dass nun endlich insbesondere auch aus aussenpolitischen Gründen ein neuer Kurs

gesteuert werden muss. Die Lausanner Konferenz, auf der die Tributfrage eine endgültige Lösung erfahren soll, ist auf den 16. Juni festgesetzt. Brüning hat sich in seiner letzten Reichstagsrede bereits 100 m vor dem Ziel gesehen. Wie stehen die Dinge nun in Wirklichkeit? In den diplomatischen Besprechungen, die gegenwärtig zwischen den europäischen Hauptstädten über die Lausanner Konferenz stattfinden, macht Frankreich den Versuch, entweder eine Vertagung der Konferenz noch vor Beginn der Verhandlungen zu erreichen, oder aber eine Einigung mit den anderen Mächten darüber herbeizuführen, dass auf der Konferenz nur eine Verlängerung des Hoover-Moratoriums um vielleicht sechs Monate beschlossen wird. Über dieses Ziel sind sich Tardieu und Herriot, der als der kommende französische Ministerpräsident gilt, vollkommen einig.

Der Reichskanzler hat wahrscheinlich damit gerechnet, dass er bei seinem Bemühen, eine endgültige Streichung der Tribute durchzusetzen, von England unterstützt werden würde. Nach den letzten Londoner Meldungen ist aber auch damit nicht zu rechnen. Offenbar will sich England auch diesmal wieder der französischen Taktik anpassen und dafür eintreten, dass die eigentliche Entscheidung

vertagt und nur eine vorläufige Ausdehnung des Hoover-Moratoriums angestrebt wird, und zwar für solange, bis die amerikanische Präsidentenwahl eine bessere Grundlage für Verhandlungen über die gleichzeitige Streichung der europäischen Schulden geschaffen hat. Darüber hinaus dürfte England lediglich bereit sein, für eine Revision des Mechanismus des augenblicklichen Moratoriums einzutreten, was wohl heissen soll, dass Deutschland für die Zeit des Zahlungsaufschubs von allen Zahlungen, auch den ungeschützten, befreit werden soll.

Es ist das Geheimnis Brünings, wie er mit dem jetzigen Reichskabinett, soweit von einem solchen überhaupt noch die Rede sein kann, der allem Anschein nach bereits feststehenden französisch-englischen Einheitsfront entgegentreten und seine Forderungen durchsetzen will. Nicht umsonst hat die französische Presse die Verhandlungsfähigkeit Brünings bereits in Zweifel gezogen. Wenn es Brüning nicht gelingt, in der kurzen Zeit, die ihm noch zur Verfügung steht, eine aktionsfähige und vollzählige Regierung auf die Beine zu stellen, so besteht durchaus die Gefahr, dass die Franzosen schon dies zum Anlass nehmen, um die Tributfrage weiter auf die lange Bank zu schieben.

Seit mehr als 50 Jahren eingeführtes, unter deutscher Leitung stehendes empfiehlt sich für gewissenhafte Durchführung von:

Patent - u. Warenzeichenschutz

in Spanien
Portugal
Central - u. Südamerika
Sowie in sämtl. Ländern der Erde.

Geschäfts - u. Handelsnamen

Eintragungen

Gefl. Anfragen zu richten unter Erfindung an
Librería Nacional y Extranjera. Madrid. Caballero de Gracia, 60.

Patentanwaltbüro

Neue Devisenvorschriften

Eine XII. Durchführungsverordnung zur Devisen-Notverordnung vom 20. Mai bringt eine Reihe von Abänderungen der bisher geltenden Bestimmungen.

Rechtsgeschäfte, die wegen Verstosses gegen Bestimmungen des Devisennotrechtes nichtig sind, können durch nachträgliche Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung vom Zeitpunkt der Vornahme an Wirksamkeit erlangen. Diese Bestimmung tritt gleich derjenigen, nach welcher der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen die örtliche Zuständigkeit der Devisenstellen abweichend vom § 17 Absatz 2 der Devisen-Notverordnung regeln kann, mit Wirkung vom 4. August 1931 in Kraft. Entgegenstehende gerichtliche Entscheidungen, die vor Verkündung der XII. Durchführungsverordnung rechtskräftig geworden sind, bleiben jedoch unberührt.

Die folgenden Bestimmungen der XII. Durchführungsverordnung treten am Tage ihrer Verkündung in Kraft: Eine im Inland ansässige Person darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Devisenstelle inländische Zahlungsmittel oder Gold einer im Ausland ansässigen Person oder zugunsten einer solchen einer im Inland ansässigen Person im Inland aushändigen. Nur mit der gleichen Genehmigung dürfen auf einem inländischen Konto eines Ausländers Reichsmarkbeträge gutgeschrieben werden, die aus Bareinzahlungen, Ueberweisungen oder sonstigen Vergütungen von Seiten einer im Inland ansässigen Person stammen. Dies gilt auch für Postscheckkonten. Die Nichtigkeit eines Geschäfts, das gegen die Vorschriften der Devisen-Notverordnung verstösst, kann nicht zum Nachteil von Personen geltend gemacht werden, die beim Abschluss des Geschäftes den die Nichtigkeit begründenden

den Sachverhalt nicht kannten oder im Ausland ansässig sind, es sei denn, dass sie die Nichtigkeit des Geschäftes kannten.

Die Anbietungs- und Ablieferungspflicht des § 3 der VI. Durchführungsverordnung wird ausgedehnt auf Werte, die ein Pflichtiger mit Genehmigung der Devisenstelle erworben hat, wenn die Genehmigung nachträglich unwirksam wird. Die Genehmigungspflicht für die Verfügung über den Erlös aus Wertpapierverkäufen von Auslän-

dern (Artikel 1 § 1 VII. Durchführungsverordnung) wird ausgedehnt auf Forderungen, die aus Auslosung, Kündigung oder Rückzahlung von Wertpapieren entstehen. Die Ausnahme hiervon für den Fall, dass die Forderung zum Ankauf inländischer auf Markwährung lautender Wertpapiere verwendet wird, bleibt bestehen. Neu ist die Ausdehnung der Genehmigungspflicht für Inländer, von Ausländern Wertpapiere in Zahlung zu nehmen. Während bisher Erwerb und Verfügung über inländische, auf ausländische Währung lautende Wertpapiere zum Zwecke der planmässigen Tilgung der Anleihe der Genehmigungspflicht nicht unterlagen, wird diese nunmehr eingeführt mit der Massgabe, dass die Genehmigung unter den gekennzeichneten Bedingungen zu erteilen ist.

Die Strafbestimmungen (§ 12) der VIII. Durchführungsverordnung erfahren eine Abänderung.

Die Ausnahme von der Genehmigungspflicht für Banken bei Aushändigung oder Umlegung von Effekten aus einem Ausländerdepot, die für Geschäfte mit Devisenbanken besteht, wird ausgedehnt für den Fall, dass die Aushändigung und Umlegung in Ausführung eines Verkaufsauftrags des Ausländers erfolgt und der Erlös zum Ankauf inländischer, auf Markwährung lautender Wertpapiere verwendet wird.

Die Vorschriften für Devisenbewirtschaftung finden auch Anwendung auf den Verkehr mit den badi-schen Zollausschlussgebieten.

Rücktritt des Wiener Finanzdiktators

DD. Wien, den 21. Mai.

Der durch seine harte Steuerpolitik weit über die Grenzen Oesterreichs bekannte sozialdemokratische Wiener Stadtrat und Finanzreferent der Gemeinde Wien, Breitner, hat erklärt, von seinem Posten zurücktreten zu wollen.

RESTAURANT

“EXCELSIOR“

MADRID

Calle del Principe, 27

Tel. 12730

(im Zentrum Madrids gelegen)

empfiehlt

deutsche Spezialitäten
Speisen a la carte und Menus

Um freundlichen Zuspruch bittet

P. GLOCKAUER

Baquera, Kusche y Martin

S. A.

Internationale
Speditionen

Zollagenten

Schiffsmakler

Versicherungen

Alicante - Barcelona - Cadix - Cordoba - Granada
Malaga - Portbou - Palma/M. - Sevilla - Valencia

Luftfracht-Verkehr

in Verbindung mit

Deutsche Lufthansa, AG. - Sucs. Gaillarde y Massot

Mayor, 4-Madrid-Tel. 96112

RESTAURANT

MOLINERO

DEUTSCHE BIERSTUBE

Albert Möller

Aduana, 21. - Tel. 19669

Gut bürgerliche Küche

Deutsche Bedienung

Im niederoesterreichischen Landtag beantragen die Nationalsozialisten ein deutsch-österreichisches Vorzugszollsystem

TU. Wien. Mai.

Von den Nationalsozialisten wurde in der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages ein Antrag eingebracht, in dem es u. a. heisst, die Aussenpolitik der Regierung Buresch zeigte in beängstigender Weise die völlige Preisgabe der völkischen Gemeinsamkeit mit dem Deutschen Reiche. Die beinahe bedingungslose Unterwerfung unter die Forderungen der französischen Regierung und die Haltung gegenüber dem Plan Tardieu über eine Donaukonföderation bewiesen zur Genüge, wohin diese Politik der Bundesregierung führen würde. Eine Donaukonföderation im Sinne Frankreichs wäre der Ruin der letzten Reste der heimischen Industrie und das Todesurteil für die Landwirtschaft. Trotzdem habe die Bundesregierung das Vorzugszollangebot der deutschen Reichsregierung nicht entsprechend beantwortet. Da die Bundesregierung die Pflicht habe, auf die Vorstellungen der Länder auch im Falle der Aussenpolitik Rücksicht zu nehmen, wird beantragt: Der Landtag wolle beschliessen, den Landeshauptmann (gemeint ist nunmehr Dr. Buresch selber) su beauftragen, im Namen des Landes Niederösterreich bei der Bundesregierung dahin vorstellig zu werden, die sofortige Aufnahme von Verhandlungen über den von der deutschen Reichsregierung wegen Schaffung eines deutsch-österreichischen Vorzugszollsystems zu beantragen. Dem Landtag sei hierüber umgehend Bericht zu erstatten.

Herriot ueber die politische Lage Frankreichs

TU. Paris, Mai.

In der Lyoner Wochenschrift «Democrate» schreibt Herriot, Frankreich habe sich selten in einer so ernsten aussenpolitischen und innerpolitischen Lage befunden wie heute. Die eigenen Sorgen hätten Frankreich nicht daran gehindert, die Reichstagsrede Dr. Brünnings zu vernehmen und daraus Schlüsse zu ziehen. Frankreich brauche eine starke Regierung, die sich auf eine grosse republikanische Mehrheit stützen könne. Vor allen Dingen müsse man klar sehen und sowohl sich selbst wie das Land über die Lage unterrichten.

Um das Treueid-Gesetz. - de Valeras Kampf mit dem Senat

DD. London, Mai. In politischen Kreisen Irlands wird erwartet, dass der Senat das Gesetz über den Treueid entweder ablehnen oder doch im Sinne der Oppositionspartei grundlegend abändern wird. Dies würde bedeuten, dass das Gesetz zunächst auf die Dauer von 18 Monaten zurückgestellt werden muss, wenn de Valera sich nicht an die Wählerschaft wendet, um von ihr eine Zustimmung zum Gesetz und die Machtbefugnis zum Vorgehen gegen den Senat zu erhalten. Sollte er erfolgreich sein, so könnte dann das Gesetz nach 60 Tagen in Kraft treten. Ein Kampf mit dem Senat wird jedoch unvermeidlich sein.

G. Walter

MADRID

Alcalá, 28.-Tel. 12125

Feine Masschneiderei fuer Damen und Herren

Garantiert fuer gute Anzuege von 200 Pts. an.

Bulgarische Alarmmeldungen über Griechenland. Generalstreik, Aufstände, Strassenkämpfe?

TU. Sofia, 21. Mai.

Seit Freitag nacht laufen in Sofia schwer kontrollierbare Nachrichten über einen Generalstreik in Griechenland um und im Zusammenhang damit über blutige Strassenkämpfe in Städten Griechisch-Mazedoniens und Thraziens, die die Folge von Aufständen bewaffneter Tabakarbeiter sein sollen. Die in Sofia erscheinende Zeitung «Wreme», berichtet, dass es in Xanthi, Drama, Guemuedjina zwischen der Polizei und Militär auf der einen Seite und bewaffneten Arbeitern auf der anderen Seite zu blutigen Barrikadenkämpfen gekommen ist. Innerhalb ganz kurzer Zeit hätten die anfänglich örtlichen zentral geleiteten Unruhen auf das ganze Gebiet bis Saloniki übergegriffen. Das Postpersonal und die Telegraphen-Beamten streiken. Nach Meldungen von der bulgarischen Grenze sollen die griechischen Grenztruppen auf der ganzen Linie verstärkt worden sein, jedoch wird jede Auskunft darüber verweigert.

Doumer stand der Kirche fern

DD. Paris, 20. Mai.

Das Gerücht von einem kirchlichen Akt am Sterbebett des Präsidenten Doumer trifft nicht zu. Allerdings hat der Kardinalerzbischof von Paris im Krankenhaus vorgesprochen, um sich nach dem Befinden des Präsidenten zu erkundigen, doch wurde er auf Wunsch der Aerzte nicht zum Sterbenden zugelassen. Im Trauerzug war die Geistlichkeit nicht vertreten. Die offizielle Trauermesse in der Notre Dame-Kathedrale fand statt, weil sie auf Grund des Übereinkommens mit dem Vatikan zur nationalen Beisetzung gehört. Doumer stand der Kirche fern.

Kohlen und Koks

für HAUSBRAND und INDUSTRIE

Palacios y Comp.^a Ltda.

Für die Küche:

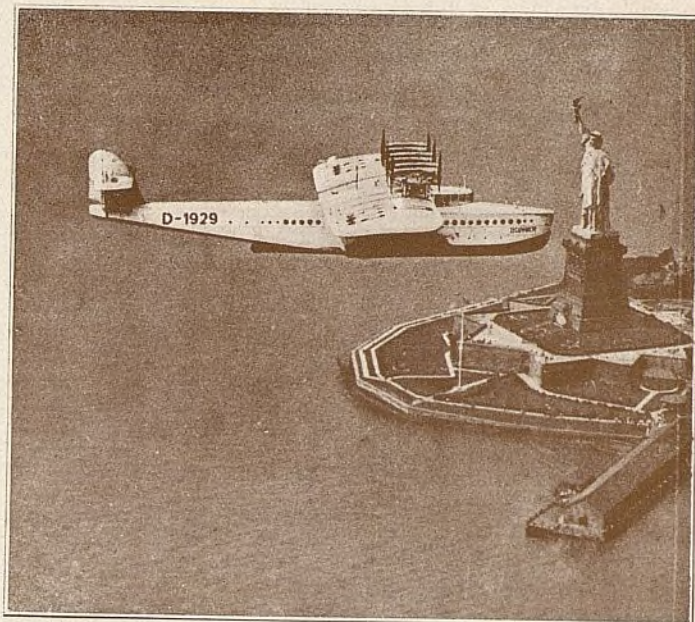
erstkl. antracita galletilla
25/55 mm. ptas. 126.
per 1.000 kg. frei Haus.

Buero: Marqués de Cubas, 10, prol. Telef. 96288.
Lager: Estación Peñuelas - Panificadora. Tel. 74639.

Ozeanflüge

Fahrplanmässig hat das Dorniersche Grossflugboot Do-X seinen Ozeanflug in 3 Etappen ab Holy Reed (Terranova) über Horta-Vigo nach Southampton beendet. Wiederum hat deutsche Wissenschaft, deutsche Technik und deutscher, noch immer ungelähmter Uternehmungsgeist der Welt gezeigt, wozu sie fähig sind. Grosse unvorhergesehene Schwierigkeiten waren auf der Hinreise zu überwinden. Umso mehr freuen wir uns, dass der Rückflug so glänzend verlaufen ist. Den vielen Glückwünschen, die die Firma Dornier erhalten wird, schliessen wir uns von ganzen Herzen an.

Es dürfte vielleicht angebracht sein, einige technische Angaben über den Do-X ins Gedächtnis zurückzurufen. Nach umfangreichen Vorarbeiten ab 1924 wurde der Bau im Dezember 1927 aufgenommen. Am 12. Juli 1929 erfolgte der erste Flug. Unter den weiteren Probeflügen ist der am 17. Dezember desselben Jahres bemerkenswert, da er mit 170 Personen an Bord erfolgte. Das Boot, also der Rumpf des Flugzeuges, ist 40,05 m lang, die Spannweite der Flügel beträgt 48 m, die Flügeltiefe 9,5 m, was einschliesslich Querruder und Oberflügel einen Gesamtflächeninhalt von 486, 2 m² ergibt, eine Fläche die, wenn sie quadratisch wäre, durchaus ausreichend ist, ein stattliches Einfamilienhaus zu errichten. Das Gesamtgewicht des Flugschiffes beträgt 52 t, also etwa das Gewicht einer leichten Schnellzuglokomotive, ohne Tender. Der Antrieb erfolgt durch 12 luftgekühlte Sternmotoren Bauart Siemens-Jupiter von je 525 PS Spitzenleistung, insgesamt also rd. 6 300 PS. Das ist mehr als zwei schwere Elektrolokomotiven auszuüben vermögen, oder die Leistung eines mittelhohen Überseedampfers. Die für die Fluggäste vorgesehenen Räume haben etwa 24 m Länge bei 3 m Breite, etwa dasselbe wie ein moderner D-Wagen. Je nach den besetzten Strecken können bis zu 100 Fluggäste bequem untergebracht werden. Wir danken der Fa. Traumann-Madrid für nebenstehendes Bild und Überlassung der veröffentlichten Angaben.



Zweimal ist dieser Tage wieder der Ozean durch Flugzeuge bezwungen, einmal durch Miss Earhart, die erste Frau, die allein den Ozean im Flugzeug gekreuzt hat, und durch das deutsche Flugschiff Do-X. Aus diesem Grunde bringen wir nachstehend einen Überblick, über die wichtigsten bisherigen Überquerungen des nördlichen Ozeans.

- | | |
|-------------------------|--|
| 15. Okt. 1910. | Erster Versuch einer Überquerung durch das Luftschiff «Amerika» unter Walter Wellmann. Es musste auf hoher See verlassen werden. Die Besatzung wurde gerettet. |
| 18. Mai 1919. | Erster Versuch im Flugzeug durch Harry C. Hawker u. McKenzie Grieve. Motordefekte zwangen die Flieger bei Sichtung eines Dampfers niederzugehen. Am selben Tage starteten auch F. P. Raynham u. C. W. F. Morgan, mussten aber sofort wegen Bruch des Fahrgestells niedergehen. |
| 16. bis 31. Mai 1919. | Erste gelungene Überquerung durch A. C. Read, in Begleitung von Stone, Hinton, Rodd, Breeze und Rhodes, auf Wasserflugzeug. Flugetappen: Trepassy Bay (Terranova), Azoren, Lissabon, Rio Mondego, El Ferrol. |
| 14. Juni 1919. | Erste direkte Überquerung durch John Alcock und Arthur W. Brown von Terranova nach Irland, 3024 km in 16 St. 12 Min. |
| 2. bis 6. Juli 1919. | Erste Überquerung im Luftschiff. Das engl. Luftschiff R-34 unter G. H. Scott legte in einem Zuge 5232 km zwischen Schottland und Michel Field in 108 St. 12 Min. zurück. Am 9. bis 12. Juli trat dies Luftschiff die Rückfahrt nach England an. |
| 12. bis 15. Okt. 1924. | Das deutsche Luftschiff Z. R. 3 fliegt unter Dr. Eckener von Friedrichshafen nach Lakehurst, 6416 km in 81 St. 7 Min. |
| 20. bis 21. Mai 1927. | Erster direkter Flug New York nach Europa durch Lindbergh, 5792 km in 33 St. 29 Min. |
| 12. bis 13. April 1928. | Erster direkter Flug in Westrichtung. G. v. Huenefeld mit Hermann Köhl und James Fitzmaurice fliegen von Baldonnel nach Greenly (Terranova) auf einer Junkers-Maschine, 3200 km in 37 St. |
| 1. bis 2. Sept. 1930. | Erster gelungener Flug Paris (Le Bourget)-New York. Costes und Bellonte, 6200 km in 37 St. 17 Min. |

Reistafel und Affenkaffee

Gestern kam ein Kollege zu mir, ein Berichterstatte aus Palästina. Er kam auf seiner Durchreise, so zwischen Bahn und Schiff, und er hatte einen Schäferhund bei sich, der sollte mit nach Jerusalem. Ohne einen Hund hätte er mich kaum gefunden, denn ich wohnte weit draussen am Meer, und gerade vor der Villa sind Treppen in der Strasse. Zehn hohe Stufen, kein Auto kann darüber. Treppen in der Fahrbahn! So etwas kommt nur auf dem Balkan vor. Kurz und gut, der Kollege kam, ich schliff den Konservenöffner und das Stubenmädchen Lesbina deckte den Tisch und hustete in alle Gläser. Denn sie hatte Bronchitis die Arme.

Jawohl und dann assen wir, und dann fragte mein Gast: «Der Schinken ist gut, wo ist der her?» — «Der Schinken ist aus Holland» — «Und die Krabben?» Ich sah die Büchse nach (obwohl der Hund beleidigt war, denn er schleckte sie gerade aus): «Die Krabben kommen aus Japan: «Nordsee Krabben Yokohama» steht auf der Büchse». — «Und die Mayonaise? — «Aus England» — «So», sagte er nachdenklich «und die Sardinen sind aus Portugal, und die Pickles sind aus Turin. Sagen Sie einmal, wir sind doch in Phaleron, ist da wirklich nichts Griechisches dabei?» — «Die Weintrauben und der Schafkäse; aber Sie nehmen

besser den Chester da, der kommt aus England».

Doch der Kollege ass den Schafkäse, denn er ist jung und glaubt noch an die Romantik fremder Speisen. «Ich möchte einmal landesüblich essen» seufzte er dann. «Warum? Hat es Ihnen nicht geschmeckt?»

«Doch, aber da ich einmal in Griechenland bin...»

«Schön», sage ich, «dann frühstücken wir morgen in Athen im Club.»

«Nein», widersprach er obstinat, «landesüblich!»

Also sitzen wir heute mittag in einem landesüblichen Restaurant vor einer griechischen Speisekarte. «Lamm», schlage ich vor, «sehen Sie hier auf der Karte», Arnaki; «Lamm ist immer geniessbar.»

«Lamm», wendet er ein, «esse ich in Jerusalem jeden Tag, Lamm, Hammel, Hammel, Lamm. Was heisst das hier?»

Und er deutet auf ein Wort mit mehreren «Etas» darin und einem «Psi».

«Keine Ahnung. Was ich nicht kenne, esse ich nicht; lassen Sie die Finger davon.» Aber überzeuge einer jüngeren Kollegen! Er bestellte mit dem Finger auf dem rätselhaften Wort und fragte hernach; «Weshalb essen Sie nichts, was Sie nicht kennen?»

«Weil — aber das ist eine lange Geschichte.»

«???»

«Also deshalb: Als ich zum erstenmal nach Java kam, am allerersten Tag, lud ich den Schiffsarzt ein, mit mir zu frühstücken. In meinem Hotel. Der Schiffsarzt hatte andauernd Schach mit mir gespielt, von Penang bis Batavia, und ich war ihm eine Revanche schuldig. Ausserdem war er auch zum erstenmal in Java und schämte sich vor den Old-Timern. So fuhren wir hinauf nach Weltevreden ins «Hotel der Niederlande», das ein sehr schönes Hotel ist, mit einem Speisesaal wie ein Theater, und dort assen wir Suppe und Fisch und Steak und Edamer, lauter gute und erprobte Sachen. Gerade als ich den Kaffee bestellen wollte, bemerkte der Schiffsarzt, er hätte noch ein Plätzchen frei, und was ich zu etwas Landesüblichem meinte. Da sah ich auf die Karte und fand dort, wo die Speisen zu Ende waren — gerade wo die Schnäpse und Zigaretten anfangen —, dort also fand ich zwischen zwei Zierstrichen «Reistafel». Und ich rief den Headboy und bestellte: «Zweimal Reistafel!» «Denn ich dachte, «Reistafel» sei so etwas wie Milchreis. Der braune Ober staunte: «Die Herren haben doch eben gespeist...» «Aber wir haben noch Appetit,



Auf Fahrten und Wanderungen

bei Sport und Spiel müssen alle der Luft ausgesetzten Hautflächen, vor allem Gesicht und Hände, glücklich mit

NIVEA-CREME oder NIVEA-ÖL

eingerieben werden. Die Haut wird sonst durch Wind und Wetter rissig und spröde; sie verliert ihre Elastizität und die Möglichkeit, sich den wechselnden Temperaturen anzupassen.

Nivea-Creme und Nivea-Öl aber verhindern dies. Sie dringen tief und vollkommen in die Haut ein, schützen und kräftigen sie, so dass die Haut ihren natürlichen Aufgaben besser gewachsen bleibt. Beide geben gesundes, sportgebräuntes Aussehen und sind nicht zu ersetzen, denn es gibt keine anderen Hautpflegemittel die Fuzevit enthalten.



NIVEA-CREME: Dosen 1.-u. 2. Plas.
Grosse Zinntuben . . . 3 »
Glasdosen 5.-u 10 »
NIVEA-ÖL: Glaszer 4.-u. 7,50 »

Käuflich in allen einschlägigen
Ladengeschäften. — Hergestellt im
LABORATORIO REDER
Madrid mit Lizenz von
P. BEIERSDORF & Co., A. G.,
Hamburg

D. D. B. II. GUTSCHEIN für ein Gratismustervon NIVEA-Creme oder NIVEA-Öl.
Unterschrift: _____
zu senden an Laboratorio Reder, Ap. 337, Madrid.

wir wollen noch Reistafel essen!»

Der Malaie verbeugte sich und entschwand. Es dauerte ein ganzes Ende, und wir hatten schon vergessen, als mit einmal die Flügeltüren aufsprangen und quer durch den Speisesaal eine Prozession auf uns zuschritt. Vorneweg der Headboy mit einer Riesenterrine Reis, hinter ihm im Gänsemarsch alle Boys, so viel es nur in diesem grössten Speisesaal Javas gibt, zwanzig vielleicht oder dreissig. Jeder Boy hielt in jeder Hand eine Schüssel: gesottenes Huhn, gebratenes Huhn, Kotelets, harte Eier, Curry, vielerlei Fisch in vielerlei Sossen, eingemachte Mangoschalen, Filets, Krevetten, ich weiss nicht mehr, was noch alles. Der letzte Boy aber trug zwei extragrosse, tiefe Teller, und die baute er vor uns auf. Und dann defilierte die ganze Bescherung an uns vorbei, und die Boys präsentierten die Schüsseln. Als sie damit fertig waren, machten sie linksum kehrt und reichten uns die Schüsseln, die sie in der anderen Hand hielten. Verblüfft und mechanisch nahmen wir aus je-

der, bis unsere Eimer Teller gehäuft voll waren. Dann blickten wir einander an und wussten nicht, was wir mit all dem Proviant anfangen sollten. Und der ganze Saal blickte uns an, die Leute, die uns vorher essen gesehen hatten, und viele lächelten und viele lachten. Denn «Reistafel», müssen Sie wissen, ist auf Java eine ganz grosse Mahlzeit, die nur in sehr dicken Leuten Platz hat. — Sehen Sie, und seither bestelle ich nichts mehr, was ich nicht kenne.»

Der Kellner kam, und brachte das gebratene Lamm, das ich bestellt hatte. Der Kollege bekam aber eine verdeckte Schüssel, die er neugierig öffnete. Da war gesottenes Lamm darin.

Ich bin nicht hämisch und so schwieg ich. Aber er verdiente das nicht. Nein, schon beim Dessert fing er wieder an. Ich bestellte «Glykisma» weil ich weiss, wenn ich das tue, bekomme ich zwei Biskuits mit etwas gelber Paste dazwischen. Aber er bestellte wieder etwas, was wir nicht übersetzen konnten.

«Mein Bester» ermahnte ich ihn,

«haben Sie wirklich nicht aus meiner Geschichte gelernt?»

«Ich möchte mich überraschen lassen», sagte er.

«Sie sind jung», vermerkte ich sanft «und vielleicht noch besserungsfähig. Ich will noch eine Geschichte an Sie wenden. Höllriegel hat sie mir einmal erzählt.»

Und da das einzig Gute an einer landesüblich griechischen Bedienung darin besteht, dass man bequem eine Geschichte erzählen kann, bevor der nächste Gang serviert wird, begann ich.

«Nach Bombay kam ein Deutscher, der noch nie in Indien gewesen war. Natürlich lief er ins Eingeborenen Viertel, denn er wollte «echte Andenken» kaufen. Die echten kommen aus Gablonz, die minder echten aus Pforzheim. Wie das dort landesüblich ist, servierte ihm der indische Händler ein Tässchen Kaffee. Der Kaffee war gut, so gut, dass der Deutsche fragte, was das für Kaffee sei. «Affenkaffee» sagte der Inder und schenkte ihm ein zweites Tässchen ein. Nun, der

Katastrophe 1940

v. Kossak - Raitenau

*Nachdruck mit besonderer Genehmigung des
Verlages GERHARD STALLING A. G. Oldenburg i. O.*

(Nachdruck verboten.)

(8 Forts.)

Die Züge des Präsidenten hellen sich auf.

General Tanako und Oberst Kanero des japanischen Generalstabes sind die Verbindungsoffiziere des japanischen Heeres beim mexikanischen Generalstab. Offiziell ist nur Oberst Kanero der japanischen Gesandtschaft als Militärattaché zugeteilt, während General Tanako, einer der fähigsten japanischen Heerführer, inoffiziell in Mexiko ist. In besonderer Mission war er vor zwei Wochen angekommen, und gestern hat er Befehl aus Tokio erhalten, in Mexiko zu bleiben und weitere Ordre abzuwarten.

Er weiss, dass ein Geheimabkommen zwischen den beiden Staaten besteht, aber gehört nicht zu den wenigen, die den Geheimvertrag von Chapultepec, der Mexiko die militärische Hilfe Japans zusichert, falls es von Amerika angegriffen wird, kennen.

Es ist ein Abkommen von ungeheurer Tragweite, das Werk Ortibas. Es ist die Sorge des Präsidenten, ob seine Hoffnungen auf Japan Erfüllung finden.

Washington hatte damals von den Verhandlungen

Wind bekommen und Graf Okuma, der das Abkommen in Mexiko für seine Regierung unterfertigte, war gar nicht erstaunt, als er bei seiner Heimreise an Bord eine bezaubernd schöne Argentinierin kennenlernte, die ihm offensichtlich Chancen machte. Er war um so weniger erstaunt, als er dank des japanischen Geheimdienstes ihr Bild, auf fünfzig Millimeter verkleinert, im Futter seiner Zigarettentasche trug und mit Hilfe des Vergrösserungsglases seines Monokels jede Sekunde feststellen konnte, dass sein Bild ausgezeichnet war. Er amüsierte sich hervorragend mit Donna Estella Anverda, wie sie damals hiess, und die, wie sie sagte, kürzlich Witwe geworden war und um ihren Schmerz zu töten eine Weltreise machte. Er brachte Stunde um Stunde mit ihr zu und merkte nicht, dass, während der Körper der schönen Frau sich eng an seinen schmiegte, Signor Anverda, der von rechts wegen ruhig in seinem Grabe hätte liegen müssen, die Kabine der Japaner einbrach, das Geheimabkommen entsiegelte, photographierte und wieder säuberlich an seinen Platz legte. Und als die Schöne in Brisbane ganz unerwartet von Bord ging, schien Graf Okuma untröstlich — als er aber dann in Tokio seinem Chef, Baron Nogaka, das Dokument übergab, zuckte ein leichtes Lächeln über sein ernstes Gesicht.

«Hier, Exzellenz, das photographierte Geheimabkommen, das Donna Estella für ihre Auftraggeber zu besorgen hatte — und hier», er entnahm seiner Akten-

Deutsche kam in sein Hotel zurück, ins «Taj Mahal», das sehr exklusiv ist, und ass dort sein Dinner. «Affenkaffee» bestellte er hernach, so laut er nur konnte. Denn er war stolz darauf, die landesübliche Bezeichnung des besten indischen Kaffees zu kennen. «Affenkaffee haben wir nicht, »stammelte der Boy. «Weshalb habt ihr keinen Affenkaffee?» entrüstete sich der Deutsche, schick mir den Geschäftsführer! (Das war er von Berlin so gewohnt.) Der englische Hoteldirektor kam und bat den Deutschen hinaus, in eine stille Ecke. Im Speisesaal wickelten sie schon. — «Affenkaffee», erklärte er dort, «ist allerdings der beste Kaffee, aber wir können ihn doch nicht servieren. Sehen Sie, am Kaffeebaum wachsen rote Früchte, so wie Kirschen etwa, Fruchtfleisch aussen und Kern innen. Den Kern bilden zwei Kaffeebohnen. Affen sind schleckrige Tiere, und wenn sie am Kaffeebaum naschen, fressen sie nur die besten und reifsten Früchte.

Sie fressen sie mit den Kernen,

aber sie verdauen die Kerne nicht — wer könnte grüne Kaffeebohnen verdauen —?, sondern sie geben sie wieder von sich. Hintenherum, auf dem üblichen Wege. Sie verstehen? Hernach kommen die Eingeborenen und suchen die Kerne aus der Affenlösung heraus — es sind tatsächlich die besten Kerne und gut fermentiert im Darm — und dann brauen sie Kaffee daraus. Aber wir, »der Deutsche erblasste und brach — die Unterredung ab. — Ich glaube, lieber Freund, auch er hat nie wieder etwas bestellt, was er nicht kannte. . . »

Aus dem Buch «Ernte» von
Richard Katz. Im Verlag Ullstein,
Berlin.

F. A. Recht

Encuadración
de todas clases.
Especialidad en
dorado y encuadernación de lujo

Hilarión Eslava, 42

tasche ein paar Sandalen und spaltete mit einem Messer die Hölzer, «hier das echte Dokument!»

In Washington hatte man sich die Hände gerieben vor Freude, als das Telegramm aus Brisbane kam, das die gelungene Kopie des Abkommens meldete. Nachher war man allerdings etwas enttäuscht, denn statt der grossen Geheimnisse, die man erwartet hatte, erfuhr man eigentlich nur, dass beide Staaten ein neues Freundschaftsbündnis abgeschlossen hatten, und dass Mexiko neuerlich feierlich versprach, die Einwanderung von Japanern in jeder erdenklichen Weise zu unterstützen — sofern nicht die Vereinigten Staaten Einspruch erheben würden.

Man hatte dem amerikanischen Gesandten in Mexiko umgehend den dringenden Auftrag gegeben, die geheime Grenzüberwachung zu verstärken und der mexikanischen Regierung mitgeteilt, dass Amerika eine japanische Einwanderung in Mexiko als einen gegen die Staaten gerichteten unfreundlichen Akt betrachten müsse! Viel genutzt hatte das nicht. Die Verbindungen mit Japan waren nach Abschluss des Vertrages immer enger gestaltet worden, allerdings stand man heute noch keineswegs am Ende der gemeinsamen Vorbereitungen. Um so erfreuter begrüßte Ortiba jetzt die Meldung eines Adjutanten, dass der japanische Gesandte und General Tanako ihn zu sprechen wünschten.

Der Präsident eilt den Eintretenden lebhaft entgegen.

«Wir erwarten Sie schmerzlich, Exzellenz, und Sie, mein General!»

Exzellenz Haruna verneigt sich vor dem Präsidenten, während General Tanako ihm und dem Kriegsminister herzlich die Hand schüttelt.

Benito Ortiba führt die beiden zu einem kleinen Tisch und bringt die letzten Meldungen, die in hohen Stapeln auf einem Tisch liegen.

«Die Situation ist ernst, meine Herren! Die Truppen der Union haben die Grenze überschritten und gehen langsam vor. Unsere Truppen ziehen sich befehlsgemäss zurück. Eine Reihe von Städten liegt in Trümmern, tausende friedlicher Bürger, Frauen und Kinder, sind umgekommen, von Gasen erstickt, in Kirchen erschlagen, von Bomben zerfetzt! Die Union führt den Krieg in grausamster Weise auch gegen die Zivilbevölkerung! Mexiko wird diese Schandtaten der Welt verkünden!

Das Land wartet nun fieberhaft darauf, dass wir angreifen. Das Heer ist unruhig und versteht unser Zögern nicht! Die Generale machen mir Vorwürfe — der Mexikaner ist gewohnt, dem Feind das Gesicht und nicht den Rücken zu zeigen! Es ist notwendig, dass wir eine Schlacht schlagen! Wenn es irgend geht! Aber Mexiko steht — noch allein!»

Haruna erhebt sich und mit ihm General Tanako. Seine Stimme klingt nun feierlich, sehr ernst.

(Forts. folgt.)

HUMER

Mythologie.

Auf der Probe klagt ein Schauspieler, der seine Rolle nicht kann, dass er in der Nacht schlecht geschlafen habe. Es wäre ihm zumute gewesen, als ob das Schwert des Kolumbus über seinem Haupte gehangen.

«Unsinn!» entgegnete barsch der Regisseur, «Sie meinen das Ei des Damokles!»

Beim Arzt.

«Wenn Sie sich nach meinen Anordnungen richten, können Sie noch zehn Jahre leben!»

«Und wenn ich sie nicht befolge, Herr Doktor?»

«Dann befürchte ich, dass Sie innerhalb einer Woche ein toter Mann sind!»

«Gut, ich werde mir die Sache vierzehn Tage überlegen.» (Judge.)

Die Aussichten der Regierungsneubildung in Frankreich

TU. Paris, 22. Mai.

An der auf Dienstag nachmittag angesetzten Besprechung des Präsidenten der Republik wird ausser Herriot und Tardieu auch noch der Finanzminister Flandin teilnehmen, um den Führer der zukünftigen Kammermehrheit und mutmasslichen Ministerpräsidenten sowohl über die inneren wie die äusseren finanziellen Fragen ins Bild zu setzen. Tardieu seinerseits wird Herriot einen umfassenden Überblick über die auswärtige Lage und ganz besonders über das Tribut- und Abrüstungsproblem geben. Allem Anschein nach hat der Führer der Radikalsozialisten selbst um diese Informationen gebeten, da er sich vor den Verhandlungen mit den Sozialisten ein Urteil über die aussenpolitischen und finanziellen Möglichkeiten bilden will. In politischen Kreisen begrüsst man die Initiative des Staatspräsidenten, da auf diesem Wege die Kontinuität gewahrt bleibe und darüber hinaus eine Verständigung zwischen Herriot und den Gruppen der Mitte angebahnt werden könne.

Gründung einer nationalsozialistischen Partei in Japan?

TU. Tokio, 22. Mai. Wie hier verlautet, soll am Sonnabend in Tokio eine neue Partei unter dem Namen Nationalsozialistische Partei Japans gegründet worden sein, die sich die Aufgabe gestellt hat, den Klassenkampf durch die Zusammenarbeit aller Schichten des japanischen Volkes zu unterdrücken.

Noch immer kein Ende des Mordens in Bombay

AOD. Bombay, 20. Mai.

Da das gegenseitige Morden zwischen Hindus und Mohammedanern immer noch kein Ende genommen hat, hat der Gouverneur von Bombay sämtliche freiwilligen Streitkräfte, die sich aus in Bombay ansässigen Europäern zusammensetzen, aufgeboten, um den regulären Truppen in der Unterdrückung der Unruhen beizustehen.



Beste Tageseier

Dtзд. Ptas. 3.
u 3,25 frei Haus.

Tel. 57516.

Beratung in allen Fragen der Geflügelzucht

SCHREIBWAREN-UND
PAPIERHANDLUNG

ENKAR

Belén, 3

RUFEN SIE T. 41600 zwecks
ANGEBOTSERTEILUNG AN

300 Kilowatt aus einer Senderöhre

DD. Berlin, den 21. Mai.

Während noch vor wenigen Jahren in unseren Rundfunksendern fast ausschliesslich Senderöhren von nur 2,5 kW=Leistung verwendet wurden, sind in den letzten Jahren durch die immer grösser werdenden Sendeleistungen die Einheiten der Senderöhren immer gewaltiger geworden. Vor noch gar nicht allzu langer Zeit wurde die wassergekühlte 40 kW-Röhre als eine besondere technische Leistung betrachtet, und es folgte dann vor noch nicht Jahresfrist die 150 kW-Röhre, die z. B. in allen deutschen Grossendern, die sich im Bau befinden, verwendet wird.

Doch auch damit ist die Entwicklung noch nicht beendet. Eine der grössten Firmen der deutschen Funkindustrie, die Telefunken, hat gerade die ersten 300 kW wassergekühlten Röhren hergestellt, die bemerkenswerte Abmessungen aufweisen: Ihre Höhe beträgt 1,70 m und sie braucht einen Heizstrom von etwa 1800 Ampère bei einer Heizspannung von etwa 17 Volt. Das entspricht einem Heizungsverbrauch von rund 30 kW, was aber in Anbetracht der Nutzleistung von 300 kW gering ist. Die Heizung erfolgt bei diesen Röhren indirekt in der Art wie die modernen Röhren unserer Funkempfänger. — Die Anodenspannung beträgt 12 000 Volt, der Anodenstrom, also der Emissionsstrom, erreicht den hohen Betrag von 150 Ampère. Um einen Vergleich zu haben: Der Emissionsstrom in einer gewöhnlichen Empfangsröhre beträgt nur wenige tausendstel Ampère.

Brennspiritus Marke "EL LEON"

Preis der Literflasche Ptas. 1,75
(Pfand für die Glasflasche Ptas 0.55 extra)

Überall zu haben

Der Sicherheitsverschluss (Papierstreifen mit Löwe) garantiert unverfälschte Ware.

Je zehn dieser Papierverschlüsse können bis 31. Okt 1932 gegen einen praktischen Spirituskocher gratis eingetauscht werden, in der Carrera de San Jerónimo, 49, entlo. werktags von 11-13 Uhr (Tel. 15011)

LA COMPAÑIA DE ALCOHOLES, S. A. Hauptniederlage: Santa Engracia, 48 (Casa Alcoholeon)

GAMBRINUS

ZORRILLA, 11. - TEL. 19203

Deutsche Kueche Bestgepflegte Biere Deutsche Bedienung

Deutsches Restaurant und Cerveceria

Inh. Gebrueder Hoppichler

Soll die Mandschurei unter das Protektorat des Völkerbundes geteilt werden?

AOD. Moskau (über Kowno), 23. Mai. Nach einer Meldung aus Charbin sollen sich mehrere Mitglieder des Völkerbunds ausschusses dahin entschlossen haben, die Mandschureifrage in der Form zu lösen, dass das Land vollkommen von China getrennt werden soll. Führer des mandschurischen Staates soll Marschall Tschanghsueliang (?) werden, das Protektorat über den mandschurischen Staat soll der Völkerbund übernehmen.

Eine weitere Frage wäre, ob nicht die Mandschurei ein Mandatsgebiet werden soll und ob in diesem Fall Japan mit dem Mandat über die Mandschurei beauftragt wird, was nicht ganz ausgeschlossen erscheint.

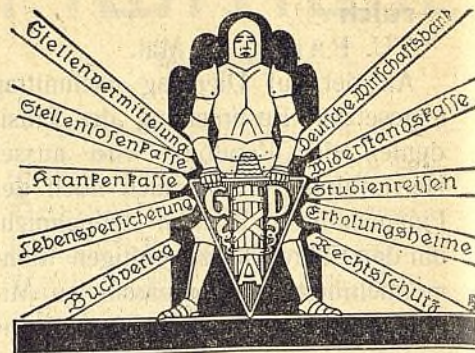
Radio-Reparaturwerkstatt

Umbau, Neukonstruktionen Reparaturen und Elektrifizierung aller Art von Apparaten führt aus: **LUDWIG BOHNE.** - San Lucas, 9

Die schwedische "Lex Kreuger" in Kraft gesetzt.

TU. Stockholm, 23. Mai. Im ausserordentlichen Kronrat wurde am Montag abend das Notgesetz über den Kreugerkonkurs (Lex Kreuger) in Kraft gesetzt. Das Gesetz hat sofortige Gültigkeit erhalten, die sich bis Ende Februar 1933 erstreckt. Zuvor hatte der Reichsrat sich mit der Frage beschäftigt, die in beiden Kammern ohne Aussprache angenommen wurde. In Verbindung hiermit wird das Moratorium für «Kreuger u. Toll» und die nahestehenden Stellen ausser Kraft gesetzt und der Konkurs sowohl über «Kreuger u. Toll» wie über die persönliche Hinterlassenschaft Ivar Kreugers erklärt.

Das Schicksal der drei Unterdirektoren des Kreugerkonzerns, die persönliche Verpflichtungen von «Kreuger u. Toll» übernommen hatten und bisher durch das Moratorium geschützt waren, ist noch nicht entschieden. Angeblich belaufen sich die Verpflichtungen allein des einen Direktors auf nicht weniger als 54 Millionen Kronen, deren Deckung in entwerteten Aktien besteht.



Bundesheime:

MADRID

Gómez de Baquero, 13
Fernsprecher 90938

BARCELONA

Cortes, 592, 2.º, 2.ª
Fernsprecher 21562

Junkers Gas-Badeöfen

geringe Anzahlung
Monatsraten 25 oder 50 Ptas.

Auskunft: **E. RODATZ**
Mayor, 4-MADRID-Tel. 12037

Birkenwasser

Loción de Adebul del Doctor Dralle

Menta

ELIXIR DENTÍFRICO BALSÁMICO

REPRESENTANTE:

ALFREDO LEHR

Príncipe de Vergara, 77
MADRID

Evita caspa, picazón; estimula el crecimiento del cabello; lo rinde sano, fragante y bien cuidado; suprime el cansancio mental.



DENN Wer an Büchern spart,
baut sich selbst ab!
DARUM Wenn Sie kaufen,
Kaufen Sie Bücher!
DOCH Vergessen Sie nicht, sich von
uns beraten zu lassen!

Reichhaltiges Lager.

Schnellste Lieferung.

Sorgfältige Bedienung.

LIBRERIA NACIONAL Y EXTRANJERA

(Ecke Gran Vía - Alcalá)

Caballero de Gracia, 60

Fernruf 15219

"Kleine Anzeigen" können mit oder ohne Adresse erscheinen. Auskünfte darüber werden mit Ausnahme der chiffrierten, in unserem Bureau unentgeltlich mündlich oder brieflich erteilt.

Kleine Anzeigen.

Preis: bis zu 6 Worten 1,50 ptas. jedes weitere Wort 0,20 ptas. mehr. (nur einspaltig).

Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt, eingeschriebene Chiffrebriefe zurückgewiesen. Auskünfte werden von 8 bis 6 Uhr erteilt.

Stellengesuche

JUNGE DEUTSCHE, gutes Aussehen, perfekt französisch, Stenotypistin für beide Sprachen, fähig für alle Büroarbeiten, sucht Stellung. Angebote an D. D. B. 37

Stellenloser Deutscher, mehrere Jahre in Spanien als BUCHHALTER tätig gewesen, sucht Stellung. Angebote an Apartado 579.

DIBUJANTE ALEMAN construcción máquinas, ofrece también taller. Escribid: Pensión Viñesa. Villanueva, 5.

ALEMAN perfecto, correspondiente, con larga práctica comercial, ofrece para hacer la correspondencia alemana de cualquier casa comercial durante algunas horas por día. Respuestas Correspondiente Alemán. Ancha, 56, continental.

Verkaufe

Wegen Auflösung des Haushalts SCHOENE MOEBEL sehr preiswert zu verkaufen. D. D. B. 35.

Verschiedene STAUBSAUGER, vollkommen ungebraucht, für Gleich- u. Wechselstrom, Fabrikat Saugling sehr billig zu verkaufen. T. 54584, morgens 9-10 Uhr.

Zu Vermieten

PISO exterior seis habitaciones, calefacción, ascensor, baño. 25 duros; ático 21. Lista 52.

CASA nueva todo confort, calefacción central, gas, teléfono, pisos, 90 a 160 pesetas. — Francisco Silveira, 11 y 13.

ALQUILANSE HERMOSOS exteriores e interiores, cuarto de baño, ascensor, teléfono en el piso. Avenida de Pablo Iglesias, núm. 10. (Antes Avenida Reina Victoria.)

ESPLENDIDO PISO, SEGUNDO, orientación Mediodía, nueve piezas,

cuarto baño, comunicado escalera interior, con estudio y azotea. Lista, 75. Metro, tranvía.

ALQUILANSE HERMOSOS pisos, todo confort. Lagasca, 28 y 30.

CUARTOS TODO CONFORT, baratísimos. Alonso Cano, 60.

ALQUILANSE hermosa tienda. Razón: Lagasca, núm. 28.

HERMOSISIMO cuarto todo confort, 20 grandes habitaciones. Lagasca, 19

Uebersetzungen

TECHN. UND LITERAR. UEBERSETZUNGEN. Deutsch / spanisch. Spa-

nisch/deutsch. Beste Referenzen. Jacobs, Calle Ferraz, 47.

Pensionen

PENSION PI MARGALL. Espléndida situación, todo confort, precios baratos. Avenida Pi Margall, 11, tercero.

PENSIÓN ECONÓMICA, excelente comida, exteriores. Fuencarral, 32.

PENSIÓN HONORABLE todo confort, económica, estables. Preciados, 37, segundo centro.

Verschiedenes

OCASION, piano magnífico y radio, dos lámpa-

ras, enchufable corriente. Trujillos, 3, tercero. Siete a nueve.

Suche gutes KLAVIER zu mieten. Angebote an D. D. B. 31.

Unterricht

Sprachen

SEÑORITA FRANCESA, lecciones. Pi Margall, 16.

SPANISCH UNTERRICHT 10 Ptas. monatlich. Aduana, 14 segundo

FRANCÉS, PRECIO ECONOMICO. Mayor, 16

INGLÉS, LONDINENSE, lecciones domicilio. Escribid: P. Vara. Caballero de Gracia, 48.

Pilsudski - Führer der polnischen Nationalsozialisten!

Eine aufsehenerregende Parteigründung in Polen

DD. Warschau, 23. Mai (Eigenbericht).

Es ist kein Geheimnis, dass der einzige Kitt, durch den die vielfach weltanschaulich und ideologisch völlig auseinanderstrebenden Gruppen des Regierungsblocks zusammengehalten werden, Marschall Pilsudski ist. Es gibt hier beispielsweise, um nur einige zu nennen, hervorragende Vertreter des polnischen Adels und Grossgrundbesitzes, die im Grunde ihrer Seele überzeugte Monarchisten sind und im stillen immer noch hoffen, dass Marschall Pilsudski ihnen einen König in eigener oder anderer Person verschaffen wird. Es gibt Demokraten, die noch an längst veralteten liberalistischen Anschauungen hängen und mit blutendem Herzen und unterdrücktem Grimm zusehen, wie ihr Herr und Gebieter, Marschall Pilsudski, dem sie sich mit Haut und Haaren verschrieben haben, den polnischen Parlamentarismus mit Fuss-

tritten bearbeitet. Es gibt überzeugte Faschisten, die glauben, dass nur eine Diktatur nach Mussolinis Muster Polen gross und stark machen kann. Es gibt schliesslich auch Sozialisten, die mit ihrem linksradikalen Programm den Neid der Moskauer Weltverbesserer hervorrufen können. Und nun hat sich in letzter Zeit in dieser vielgliedrigen Familie noch eine andere Gruppe gebildet, die sich offen zum Nationalsozialismus bekennt.

Diese Gruppe ist aus einem Teil der im Lager der Opposition noch be-

stehenden Nationalen Arbeiterpartei entstanden, der seinerzeit zu Pilsudski hinübergeschwenkt ist. In deren programmatischen Entschliessungen heisst es u. a., dass die Aufgabe des Nationalsozialismus darin besteht, die kümmerlichen Reste eines sterbenden Zeitabschnittes zu liquidieren und die Herrschaft der physischen und geistigen Arbeiter zu errichten. «Die absterbenden Schmarotzer und Drohnen» sind zu beseitigen und das polnische Volk ist zu einer kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Einheit zusammenzuschweissen, auf dass es fähig ist, höchste materielle und geistige Werte zu schaffen. Marschall Pilsudski wird als Führer anerkannt, dem die Rolle zufallen soll, «die den Körper des Volkes vergiftenden Überreste aus Zeiten der Unfreiheit» zu beseitigen und die Partei zum Siege zu führen.

In staatspolitischer und finanzwirtschaftlicher Hinsicht sieht alsdann

Deutsche Herren- und Damenschneiderei

SASTRERIA LONDRES

Alcalá, 76-Tel. 57786.-Madrid

Wo isst man gut?

IM

Restaurant Edelweiss

Madrid. Jardines, 31. Inh. J. Rothfritz

BEKANNT GUTE DEUTSCHE KUECHE. GEDECKE UND TAGESPLATTEN

das Parteiprogramm eine Verstaatlichung aller öffentlichen Betriebe der Industrie und der Banken vor. Im Handel, namentlich aber im Aussenhandel, wird dem Staat eine absolute Monopolstellung eingeräumt. In der Innenpolitik erstrebt diese nationalsozialistische Partei vor allen Dingen eine Reform des gesamten Wahlrechts, wodurch, wie es heisst, den Hand- und Kopfarbeitern ein Stimmenübergewicht über die besitzenden Klassen zugesichert werden soll. Ferner ist anstelle des Senats eine Oberste Wirtschaftskammer vorgesehen. Grösstes Interesse verdient indes das aussenpolitische Programm der Partei. Darin heisst es: 1. Polen stellt die Forderung auf Einverleibung Danzigs sowie auf eine neue Volksabstimmung im Ermland und in Masuren (Ostpreussen), in Spiess und Orava (tschechoslowakisches Grenzgebiet) und im Oppelner Schlesien. 2. Energische Aktion gegen die revisionistischen Bestrebungen Deutschlands. 3. Von Deutschland wird eine Entschädigung für alle die Verluste gefordert, die das polnische Volk im Laufe der 150 jährigen Gefangenschaft erlitten hat. 4. Schaffung eines engen Staatenblocks, dem all die nach dem Kriege entstandenen sowie andere kleinere Staaten angehören sollen. Der Block soll den Zweck haben, die in ihm vereinigten Staaten vor imperialistischen Bestrebungen der Grossmächte zu schützen.—Es ist nicht schwer, sich darüber schon heute ein Bild zu machen, wie buntscheckig der Trümmerhaufen

des heute noch durch Pilsudski notdürftig zusammengehaltenen Regierungsblocks aussehen wird, wenn der Marschall stirbt. Und das kann vielleicht früher eintreten, als vorauszusehen ist.

Berliner Kurse vom 27.5.1932

| | |
|---------|---|
| 34 | Aktien Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. |
| — | » Deutsche Ueberseeische Bank. |
| 113,1/4 | » Reich bank. |
| 19 | » Dresdner Bank. |
| 19 | » DANAT-Bank. |
| 181,1/2 | » Chade A/C. |
| 47,3/4 | » Gesfurel. |
| 19,3/8 | » A. E. G. |
| 83,3/4 | » IGFA (I. G. Farbenindustrie) |
| 38,3/4 | » Harpener Bergbau. |
| 17,1/4 | » Phoenix Bergbau. |
| 11,1/4 | » HAPAG. |
| 12,1/8 | » Norddeutscher Lloyd. |
| 108,1/4 | » Siemens & Halske. |
| 53,3/4 | » Siemens Schuckert. |
| 39,3/8 | » Gelsenkirchner Bergbau. |
| — | » Continental Gummiwerke. |
| 2,95 | Deutsche Ablösungsanleihe ohne. |
| 76,5/8 | 4 1/2 % Hamburger Hyp. Bank Liquid. G. Pfdb. |

Mitgeteilt vom Banco Aleman Transatlántico Madrid.

Aus der Kolonie

Deutsche Oberrealschule zu Madrid

Am Dienstag, den 31. Mai findet in der Aula der Deutschen Oberrealschule abends 7 1/2 Uhr ein Lichtbildervortrag des Herrn Direktors Willy Schulz über das Thema: «Goethestätten» statt, zu dem die Kolonie herzlichst eingeladen ist.

Deutscher Turnverein:

Der diesjährige Fünfkampf bestehend aus 100 m-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Kugelstossen und Diskuswurf findet am Sonntag den 5. Juni, vormittags 8 Uhr auf unserem neuen Sportplatz statt. Der Sportplatz (Barrio San Pascual) ist von der Endstation Ventas in 10 Minuten zu erreichen.

Aus der «Gaceta»

25. Mai 1932. Schaffung der «Comisión Mixta del Corcho», als Organ zur Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen von den Korkerzeugern und Korkverarbeitenden Industrien. Mission dieses Organes ist, es u. a. Massnahmen zum Schutz und zur Verbesserung vorzuschlagen, Statistiken aufzustellen, überwachen der etwa getroffenen Regelungen, Studieren der Auslandsmärkte und Propaganda im In u. Auslande zu veranstalten.

Ausschreibungen:

Zum 15. Juni ds. Jefatura de aviación. Ministerio de la Guerra. Flugzeugschuppen, Voranschlag 130.000 Ptas. Reserviert für die einheimische Industrie. («Gaceta» v. 25. 5.)

Zum 28. Juni ds. Ministerio de Obras Públicas. Bau einer Hafenmauer in Ceuta. Voranschlag rd. 2.631.000 ptas. («Gaceta» v. 25. 5.)

20 Tage ab Veröffentlichung («Gaceta» v. 26. 5.) Dirección General de Agricultura. Chemikalien für Pflanzenschutz.

Man kann nicht überall hinreisen,
Man kann nicht alles wissen,

aber

Man kann eine
Zeitung halten,

in der sich das Wirken
der Umwelt spiegelt,
die orientiert, bildet
und unterhält:

VERLANGEN SIE ZUR PROBE:

DAS DEUTSCHE BLATT

für Spanien

ROEB Y COMPAÑIA

OFICINA TÉCNICA DE PROPIEDAD INDUSTRIAL

Registro de patentes, marcas, modelos, nombres comerciales
en España y en todos los países del mundo.

MADRID
Alcalá, núm. 40
Teléfono 16719

BARCELONA
Alta de San Pedro, 4
Teléfono 17940

BILBAO
C. de Larrategui, 82
Teléfono 13557

HERMES 1928
informes comerciales

Geschäftsstelle von «C. Regenhardt, A. G.» Berlin
Nur neue Berichte
MADRID

Marqués de Cubas, 3
Telegramm-Adresse: HERMES

Postfach: 741
Telephon: 10023